

115 B

[1657] Juli 22., "Sontags"

NOTIZ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN BEZÜGLICH SEINES STREITS MIT DEKAN JAKOB HAFNER, VON ZUG]

"Sontags [den] 22 Julij [1657]: hat h dechan prediget es welle ein Nüwe Kezery einschlichen Jn Zug: hab einer gredt, man konne Jn Jedem glauben sälig werden etc., der sye nun nit Catholisch sonder ein Kezer etc."

AH 130, 311^v

116

[1662 n. Dezember 9.]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN BEZÜGLICH DES WIEDERVERKAUFS¹ DES DEM KLOSTER FRAUENTHAL GEHÖRENDE FRAUENTHALER- BZW. WETTINGERHOFES IN WETTINGEN AN CHRISTOPH SCHIBLI, VON KILLWANGEN]

"[1.] Frytags den 24 wintermonats [1662], Kam herr Bichtiger [des Klosters Frauenthal und Konventuale der Abtei Wettingen, Niklaus (II.) Göldlin von Tiefenau] allhero Unversächen mit der Verzeichnuss eines Verkhauffs Jres [Frauenthaler- bzw.] wettinger hooffs umb 4100 ggl. Namblichen, dass Stoffel Schiblj Von Khilchwangen in der Graffschafft Baden, darfür über den bodenzinss ussin, sölle also baar, oder An Anemmlichen brieffen Zalen 2000 R: dannethin die uberigen 2100 R. Jerlich Zuo 100 R Zalungen ohne Zinss, undt soll der Lächen Man dass heüw undt Strauw sambt der Saath dem Keüffer überlassen, we auch 140 R. fürs Veech etc. Schryber und Sigelgeldt Zuo wetingen der Keüffer; undt den ehrschatz sölle dass Gotshus Frauenthal gen wettingen abrichten etc. Zeigt ahn, er wäre desswegen Zuo mier gschikht wyl der Kauff uff myn guotheissen beschächen: hiemit myn meynung Zuo erfahren: betreffend die 2000 gl. An brieffen, welle dass Gotshuss wettingen darthuon: Jn Unserem Ohrt [Zug, welches die Kastvogtei in Frauenthal ausübte] etc. worüber wass myn Andtwort, darby sich der Stat Schr[eiber von Zug, Beat Konrad Wickart] befunden! dass sig ein schlimmer Märcht wegen der Zallungen ohne Zinss, Jn 21 Jahren Zu

Zalen: Zum anderen die gültbrieff Jn unserm Ohrt sigen nit für baargeldt Zu rechnen etc. also mynes theils Könnte Jch nit einwilligen etc. darüber Er Verreiset etc.

[2.] Verschinen den 4 Christmonat [1662] Kombt H bichtiger abermalen undt bringt, anstath der 2000 R gültt, andere brieff Zuo Jonen Undt Lunkhofen stehnde, An 7 Posten - 1740 R hauptguot Jnzüig, und rechnet darzuo Zinsen 258 R. S.^a 1998 R.

Welche brieff er mier fürgwisen und Vermeldet der Cantzler [der Abtei Wettingen, Philipp **Omlin**] habe die bracht, Jm Fürreysen nacher Lucern, werde Jm Zuruckhreyesen wider gen Frauenthal Komen: wäre der Fr. Abtissin [Maria Verena II. **Wirth**] lieb, wan Jch auch glegenheit hätte hinab Zekommen, undt habe bynebedts der Cantzler sidthero geschriben, dass der Lächenman, ohne Recht nit abzüchen oder 200 R. für syn abtrag fordern thüge: über welches Jch widerumb anzeigt, by so beschaffnen dingen, sye dem Gotshuss nit Zethun, dass sy erst mit dem Lächenman recht bruchen, oder so grossen nachzug thun solte, myn rath sye, disen gethonen Kauff für einmal usszeschlachen - und dessen sich Zuo müessigen - Ess werdendt sich wol bessere mittel herfürthun dess Gotshuses Nuzen Zu furderen: hieruff er Verreyset.

[3.] Donstags den 7. diss ... [Dezember 1662]: Kombt der Keüffer Stoffel Schiblj selbs, mit einem Von wettingen genant **Kretz**. begärt Audientz abendts da schon Nacht war: clagt, dass Jme Jm Gottshuss nuzit Vorbehalten worden Von guotheissen dess Castenvogts; sonders usstruckhenlich uffrecht und redlich gmärchtet worden schon den 21: - wintermonats [1662]² Jm Gottshuss Frauenthal Jn bysyn dess H Stathalters Zuo waltenschwyl [=Walterswil Bad, Malachias von **Roll**, Konventuale der Abtei Wettingen], dess Schrybers Von wettingen, und durch die Fr. Schryberin [des Klosters Frauenthal?] alles ordenlich Verzeichnet undt uffgeschriben. sye auch darüber an Rechten Zuo wettingen verfertiget worden, mit wüssen der Fr. Abtissin, so Jres theils dem Cantzler solche fertigung überlassen habe: also wäre er übel betrogen, hätte sich dess Costens hoch Zu khlagen etc. habe auch synem Bruodern syn hooff [in Killwangen] Verkhaufft, welches er nit gethon hätte, wan er nit Vermeint hätte, dass diser Kauff gultig syn solte. beträffendt die 258 R Zinsen deren man sich beschwären möchte, welle er dass baargeldt Zuo ussgang der 6 wuchen erlegen - worüber Jch anzeigt die sach müesse Jch für den [Stadt-]Rath bringen und erfahren ob sy solchen Kauff guotheissen Undt bestettigen werden biss Montag [den 11. Dezember] solle Jme der bescheidt ervolgen.

[4.] Gestern [den 8. Dezember] morgens Am tag begärte er nochmalen Jch solte den handel befürdern helffen, damit er sich Zuo Verhalten wüsse etc. da hab ich Von Jme erfahren, dass er Zwahr Zuo synem Verkhauff gägen dem Bruoder nit Verbindtlich wäre: aber entlich daruff trungen, man sölle Jnne halten: dan Von dem Vorbehalt der Castenvögten Zuo Frauenthal nit gredt worden - wol wusse er dass die Fr. Abtissin, under anderem gredt. wass wurdt aber H [alt] landaman [Beat II.] Zurlauben als Kastenvogt darzuo sagen. Hernach aber der Märcht wye gmeldet beschlossen worden etc. brachten auch dass byligend schryben Von der Fr. Äbtissin. - die Morgens früehe schikht sy den Gugerlj [=Gugerli] mit Pitt Jch sölle den Man abwysen, und schaffen dass der Kauff ungültig gmacht werde - wyl ander Undt bessere mittel furs Gothuss Verhanden: Nota die beschaffenheit dess Kauffs ist also dass dz Gottshuss Jre Räben Jez in eignen costen mit arbeiten undt buwen erhalten müesste, da Zuvor die Lächen ohne costen und schaden die Jn ehren haben den wyn ohne der Frauwen einiche entgeltnuss Jn Keller Zuo wettingen thun sollen. undt wäre dem Keuffer auch ein Stukh räben, so Vor disem 800 gl. costet Jn dem Kauff worden. dz Gottshuss hat sidthero wider ein Stukh 2 Jucharten Räben von dem Schryber Zuo wettingen Umb 1000 gl. abkhaufft, davon Jch nüt gwust: wye will man solche Jn buw undt ehren halten wollen, keine gueter darzuo Zu wärben verhanden: der buw sonsten gar thür, an solchem ohrt, da ein Jeder selbs Räben hatt. Nota, Under disem überylen, gfarliches Märchten an unser Fr. Opferungstag den 21. ... [November]: daby der [besagte] Stathalter Von walterschwyl ware. und dem Cantzler ist Verborgen dess Gotshusses wettingen eigenuz, und dess Cantzlers etc. dan wye Jnen die Fr. Abtissin usstrukhenlich Vermeldet es ligge noch an des Kastenvogts guotheissen etc. habendt sy grad befolchen, die Ross Ze sattlen, undt wägritten wollen. da die guoten Closterfr. desto ehender beredt worden Zuo dem Verkhauff etc. Vermeinende es werden die Herren Von wettingen Obgott will nüt dem Gots[haus] Frauenthal schadliches Rathen. habe doch allwegen die Gnädig Fr. sich uff mich refferiert, dass Gottshuss wettingen hat wellen Jren Vortheil suochen. die 2000 gl. gült für baargeldt wäg Zuogeben. der Cantzler syn grossen Schryberlohn undt sigelgeldt Und anderes, da doch er Zuvor umb 1000 gl. 2 Jucharten Räben dem Gots[haus] Frauenthal antragen, mit Vermelden die dienendt gar wol Zum hooff, Jez gaht er bringt einen Man der den Hooff Kauffen sölle: so müesste dass Gottshuss die Reben Jn Jren costen Jn ehren haben: und ein theil räben: so dem Puren Jn khauff geben Verlieren etc.

[5.] *Jst uff Sambstags den 9. ... [Dezember 1662] Von mynen g. Herren dem gantzen Rath diser Kauff uffgehebt, dan der ohn Jr Rath Vorwüssen und willen beschächen. Und dem Gottshuss mehr schaden alls Nuzen ervolgen werde etc."*

1) *s. auch Zurlaubiana AH 130/56, 57 und 60*

2) *s. ebenda AH 130/57*

AH 130, 313-314

117

1743 August 2., Paris

A

SCHREIBEN¹ [VON MARIE-FLORIMONDE DE PINCHÈNE] AN [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, "SEÇOND LIEUTENANT DE LA COMPE GENERALE [GEMEINT DER KOMPAGNIE DES COLONEL GÉNÉRAL DES SUISSES ET GRISONS, LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON, PRINCE DE DOMBES] AUX GARDES SUISSES", "A L'ARMÉE DE MR LE MAL [DE FRANCE ET COMMANDANT EN CHEF, ADRIEN-MAURICE DUC] DE NOAILLE[S]²"

"J'ay apris avec grand plaisir par vôtre lettre ... et par celles de ces m^{rs} qui ont suivy, que vôtre maladie n'a point ... [été] de suite. et j'espere que le changement d'air³ aura achevé vôtre guérison. vous voila donc revenus en alsace. je voudrois bien que ce fut a paris. mais il faut encore attendre quelques mois. les mouvements des anglois [- Krieg Frankreichs u.a. mit Österreich, England und Holland -] déciderons des vôtres. dieu veuille leurs inspirer un esprit de paix [dieser sollte freilich erst 1748 mit dem Frieden von Aachen Wirklichkeit werden]. dont tout le monde a besoin les arrangements de nôtre maison [in Paris]⁴ S'avancent, mais ils ne ... [se] font pas. sans béaucoup. de soins. et de dépenses je suiz bien aise que vous soyez flaté du plaisir d'estre bien logé. et d'y avoir comtribué estant charmée dans toute ocasion de vous donner des preuves de mon amitié. vous serez voisin de m^r [Guigou] de vara[s]tre. nouveaux cap^e aux gardes francoises. a qui nous avons loué tout le dessus de l'enfilade de mon appartement a la rèsERVE. du dessus de ma chambre a coucher. et de ma garderobe qui vous sont rèsERVEZ. avec l'usage de l'escalier derobé. qui y répond je ne connoissois point m^r de varatre mais il est sy generalement estimé que cela répare le defaut de connoissance il a parrù desirer d'estre avec nous. et je me flate qu'il ne s'en repentira pas